

Zur Losung vom 29. Juni 2021

Gott will nicht das Leben wegnehmen, sondern er ist darauf bedacht, dass das Verstoßene nicht auch von ihm verstoßen werde.

2. Samuel 14,14

Die Pharisäer und ihre Schriftgelehrten murrten und sprachen zu seinen Jüngern: Warum esst und trinkt ihr mit den Zöllnern und Sündern? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.

Lukas 5, 30-31

Gott liebt Außenseiter und Versager. Das ist ein Leitfaden im Leben und der Predigt Jesu. Er trifft sich sogar besonders gern mit solchen Außenseitern, wie zum Beispiel den Zöllnern, Samaritern oder Frauen, die als „Sünderin“ bekannt waren.

Wir Menschen schließen dagegen immer wieder andere aus, vielleicht weil sie weniger erfolgreich sind, wegen ihrer Herkunft, Religion oder weil sie anders sind als was für uns normal ist. Schon unser Wort aus dem Alten Testament sagt: *Gott will die von Menschen Verstoßenen nicht von sich verstoßen.* Dabei waren in der Geschichte vorher zwei Verbrechen passiert; eine weise Frau soll dann dem König David aber den göttlichen Willen erklären. Gott will das Leben; sogar ein Verbrecher soll nicht immer ausgeschlossen bleiben.

Und wir? ich kann eigentlich nur staunen. Gottes Herz ist größer als meines. Bei ihm wird auch für mich Platz sein. Ganz bestimmt ist Gott auch heute auf der Suche nach uns – und nach den anderen!

Deine Gnade, Herr, reicht, so weit der Himmel ist, und deine Treue, so weit die Wolken gehen. Amen.

Dietmar Johnson, Oberzenn